

Im Auge des Falken

Von KakusLaw

Kapitel 1: "Gestatten, Falkenauge mein Name."

Die See rauschte. Es war ein Rauschen, wie er es jeden Tag vernahm. Immer und immer wieder dasselbe. Immer und immer wieder dieses Rauschen. Die Sonne war grade im Begriff den noch blutroten Himmel zu erklimmen. Ihm gefiel das Rot, die Sonne und der anbrechende Tag interessierten ihn aber herzlich wenig. Immer und immer wieder dasselbe. Er streckte sich auf seinem Floß, dessen Anblick allein schon viele Menschen in Angst und Schrecken versetzt hatte. Für ihn war es nur noch ein Floß. Immer und immer wieder derselbe Anblick. Dasselbe Holz, dasselbe Segel. Mürrisch ließ er seinen Blick über die Wellen streifen. Dieselben Wellen. Wenn nicht bald irgendetwas passieren würde, würde er demselben Treiben ein Ende setzen und sich im Meer versenken. Ihm fehlte etwas, das war ihm klar. Nur war ihm auch nach langem Nachdenken nicht klar, was genau er eigentlich in seinem Leben vermisste. Er kämpfte gegen viele starke Gegner, war noch immer der beste Schwertkämpfer der Welt, einer der Sieben Samurai und wenn ihn das Meer langweilte, konnte er sich immer noch auf sein Schloss auf der Insel Kuraigana zurückziehen. Aber das war im Moment keine Option für ihn. Es war schließlich immer und immer wieder die gleiche Insel und immer und immer wieder dasselbe Schloss mit derselben nerv tötenden Geisterprinzessin darin. Er entschloss sich, an der nächsten Insel zu ankern, da sein Proviant sich langsam dem Ende näherte. Er legte sich gemächlich hin und starrte in den Himmel. Floß und Meer sollten bestimmen, auf welcher Insel er einkaufen würde. Hauptsache es war nicht dieselbe Insel, von der er zuletzt losgereist war. Da er sich aber ziemlich sicher war, dass das erneute Anlegen an derselben Insel bei seinem Kurs eher unwahrscheinlich war, schloss er die Augen und döste langsam ein.

Geweckt von dem Ruf eines Vogels schlug er die Augen auf. Die Sonne blendete ihn und vor ihr zeichnete sich schemenhaft ein Falke ab. Wie passend fand er. Langsam glitt der Falke herab und landete auf der Schulter des schwarzhaarigen Mannes, der sich mittlerweile auf seinem Floß aufgerichtet hatte. Der Falke drehte den Kopf, um dem Mann in die ebenso goldgelben Augen zu sehen, wie der Vogel sie selbst besaß. Der Mann erwiderte das Starren des Vogels. Wie zum Gruß senkte das Tier sein Haupt. Der Schwarzhaarige richtete den Blick auf das Meer und erspähte in unmittelbarer Nähe eine Insel. „Angenehm“, sprach er dem Vogel zugewandt, „darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Mihawk. Mihawk Falkenauge.“